



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Rudolph von Habsburg

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Rudolph von Habsburg.

Ein weiser tapfrer Degen der Kaiser Rudolph
war,
Er hub auf edlen Wegen das Reich aus Todsgefahr.
Ein Fürst von echtem Kerne im Frieden und im
Streit,
In erster Reihe vorne für Deutschland allbereit.

Das haben wilde Ritter empfunden weitemher,
Als er sie strafte bitter mit seiner starken Wehr.
Das haben wohl die Fürsten erfahren in der Schlacht
Und nimmer mehr sie dürsten nach ihres Kaisers Macht.

Ob er die Grafenkrone dem Kaiserkreuze tauscht,
Auch auf dem höchsten Throne sein Herz ward nicht
berauscht.
Wie mächtig er getrunken vom Becher der Gewalt,
Es mochte niemals prunken des Helden Hochgestalt.

Wer gab ihm solche Stärke im Frieden und im
Krieg?

Du Deutscher, wohl es merke! nur Gott gab ihm den
Sieg!

Der Kirche treu ergeben, dem Rechte zugethan,
So schritt er sonder Beben auf rechter Kaiserbahn.

D'rum durfte glücklich schätzen ein Feind sich, der vom
Wein

Des Kaisers sich konnt' legen: Jetzt mag ich sicher sein;
Ob heimlich ich die Labe griff von des Kaisers Tisch,
Es war des Besten Habe, ich wandle frank und frisch!

Was Niemand ward verliehen, nur Rudolph
ward's zu Theil,
Hochkaiserlich hinziehen darf er zur letzten Weil.
Nach Speier heim er reitet zu seiner Ahnen Chor,
Dort ist ihm Rast bereitet, bis Gott ihn ruft empor.

Ist auch der Held gestorben, so lebt er dennoch fort
Im Stamm und hat erworben ihm reiches Glück als
Hort.

Denn wie den Herrn er ehrte, so dient Ihm fromm
und recht
Habsburg allzeit und mehrte wohl herrlich sein Ge-
schlecht.

